

Découvertes

Theaterpädagogik im Französischunterricht



Theaterpraktische Verfahren im Französischunterricht mit Découvertes

Das Lernen einer neuen Fremdsprache ist speziell in der Anfangszeit nicht immer einfach. Es gibt diverse Hürden, die die Lernenden überwinden müssen: z.B. eine ungewohnte Aussprache (mit z.B. Nasalvokalen, „e-caduc“ oder wort- und silbenfinalelem, frikativen Zäpfen-r), sowie einen anderen Wortakzent und eine andere Satzmelodie als in der Muttersprache. Auch an die „chaîne parlée“ mit Verschleifungen müssen sich die Lernenden erst gewöhnen. Einige von ihnen begleitet außerdem von Beginn an die Angst, Fehler zu machen. Die Folge: Sie sprechen tendenziell leise, mit wenig Betonung und kaum durch Mimik und Gestik unterstützt. Und wenn kleine dialogische Szenen im Unterricht vorgespielt werden sollen, werden sie in der Unterrichtsrealität oft nur vom Heft – nicht selten stockend – abgelesen. Wie kann solch wenig ertragreichen Ergebnissen entgegengewirkt, wie können Unsicherheiten der Lernenden abgebaut werden? Theaterpädagogische Verfahren können hier einen Beitrag leisten. Mit diesem Begriff werden methodische Vorgehensweisen bezeichnet, die Elemente der Theaterarbeit (Einsatz von Mimik, Gestik, Körperarbeit, Bewegung, Sprach-/Intonationsübungen, theatralische Formen wie z.B. darstellendes Spiel, Standbilder, Improvisation u.a.m.) im Unterricht nutzen. (Vgl. Kessler/Jauch 2011; Reinfried 2017). Diese Verfahren unterstützen den Spracherwerb auf vielfältige Art: Sie tragen zum Abbau von Hemmungen bei und fördern das Selbstbewusstsein. Die Fremdsprache wird dabei spielerisch angewendet, Motivation und Freude an der Sprache werden erhöht und ziel-sprachliche Strukturen werden unbewusst automatisiert.

Folgende Aspekte sind in der Unterrichtsarbeit mit theaterpraktischen Verfahren angelegt:

- Theaterpraktische Verfahren tragen zum Abbau von Hemmungen bei und fördern das Selbstbewusstsein.
- Die Lernenden sprechen lauter, deutlicher und sind entsprechend besser zu verstehen.
- Die Anwendung von Mimik, Gestik und die Verstärkung von Intonation sowie eine klare Akzentsetzung lassen die Kommunikation zunehmend authentischer werden.
- Die Fremdsprache wird spielerisch angewendet, womit die Motivation der Lernenden erhöht, die Freude an der Sprache vergrößert wird.
- Zielsprachliche Strukturen werden unbewusst automatisiert.
- Wortschatz, Grammatik und Aussprache werden vernetzt angewendet und entsprechend besser memoriert.
- Die sprachliche Kreativität – aber auch die Kreativität im Allgemeinen – wird gefördert.
- Lernende, denen die Sprache weniger leicht fällt, haben die Möglichkeit, andere Fähigkeiten zu zeigen, die im konventionellen Unterricht möglicherweise verborgen waren.
- Theaterpädagogische Elemente schaffen Abwechslung.
- Rollenspiele fördern die Gruppendynamik und tragen zur Stärkung des Wir-Gefühls bei.
- Ausdruck und die sozialen Fähigkeiten werden geschult.
- Manche theaterpraktische Verfahren bieten eine gute Möglichkeit der Differenzierung im Unterricht.

Atelier Théâtre im neuen Découvertes

Um die Schulung der Fertigkeiten, v.a. des Sprechens, mit Hilfe theaterpraktischer Verfahren von Anfang an gezielt zu unterstützen, liefert das *Atelier Théâtre* (<https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/142767>) zahlreiche Übungsvorschläge. Die Übungen der Kapitel im *Atelier théâtre* sind grundsätzlich angelehnt an die sprachlichen Neuheiten und das Sprachniveau der jeweiligen Kapitel 1 bis 6 im Lehrwerk *Découvertes 1* ab Klasse 5 oder 6 (ISBN: 978-3-12-624012-3). Durch sie werden die Lernenden „fit gemacht“ fürs Spielen kleiner Szenen und es werden Grundlagen gelegt, die es ihrer Klasse erleichtern, auf einer Bühne oder im Klassenzimmer dramatische Texte oder kleine Theaterstücke aufzuführen. Allgemeine Ziele dieser Übungen sind vor allem:

Découvertes

Theaterpädagogik im Französischunterricht

- Enthemmen, Unsicherheiten/Ängste abbauen
- Konzentration fördern
- Aussprache und Intonation schulen
- Mimik, Gestik und funktionale Bewegung aktivieren
- Neuen Wortschatz, neue Strukturen in einem spielerischen Kontext festigen

Darüber hinaus bietet die Lektüre *Le garçon sans voix* die Möglichkeit, anhand eines Theaterstücks, das direkt an die Unité 5 von Découvertes Band 1 angebunden ist, Leseverstehen, Hörverstehen und Theaterpraxis zu verbinden. Unter Eingabe des Codes 4pz5f9 im Suchfeld auf www.klett.de sind im *Appareil pédagogique* vielfältige Hinweise für eine Aufführung sowie zahlreiche theaterpraktische Aktivitäten für die Lernenden zu finden.

Nicht zuletzt lässt sich auch immer wieder im Rahmen der Aufgaben und Übungen des Lehrwerks theaterpraktisch mit den Lernenden arbeiten. Hier einige Beispiele aus Découvertes Band 1:

- Au début: S. 11, Nr. 3: Hören, Lautmalerei, bewegen.
- U1: S.18, Nr. 4: Hören, singen und Gesten dazu machen
S.26, Nr. 3: Rollenspiel (tâche)
- U2: S. 31, Nr. 3c: Rollenspiel (Dialoge des Texts spielen)
S. 32, Nr. 4: Hören, Verben pantomimisch darstellen
S. 32, Nr. 5c: Rollenspiel (Szene mit Mimik und Gestik unterstützt spielen)
- U3: S.51, Nr 6b: Pantomime (Einen Gegenstand, den man verloren hat und findet, darstellen)
S.55, Nr 4c: Rollenspiel (Szene auswählen und spielen)
- U4: S.68, Nr. 9a: Grammatik mit Gestik (Mit den Füßen bei *ne ... pas* aufstampfen).
S.69, Nr. 11: Rollenspiel (mit Rollenkarten)
S.75, Nr. 3: Rollenspiel (Wochenende planen)
S.89, Texte *Sur scène*: Inhaltlich handelt der Text von den Proben des *Club de théâtre*, in dem Jules plötzlich eine Rolle übernimmt.
S.90, Nr. 3: Mediation: Inhaltlich wird hier die Zusammenfassung des Theaterstücks gegeben, dass die Lehrbuchfiguren in ihrem *Club de théâtre* aufführen. Das Stück heißt *Le garçon sans voix* und existiert tatsächlich als Lektüre des Klett-Verlags.
S.92, Nr. 9: Rollenspiel (ein Kaufgespräch führen)
- U6: S.106, Nr. 9: Rollenspiel (Eine Bootsausfahrt vorschlagen)
- En plus: S. 138 (ergänzend zu U4, S.69): Rollenspiel.



Literatur

- Bruchet Collins, Janine (2013): 77 kommunikative Spiele. Französischer Wortschatz in 10 Minuten. Klett, Stuttgart.
- Bruchet Collins, Janine (2013): 77 kommunikative Spiele. Französische Grammatik in 10 Minuten. Klett, Stuttgart.
- Bruchet Collins, Janine (2014): 44 kommunikative Spiele. Französische Aussprache in 10 Minuten. Klett, Stuttgart.
- Hallet, Wolfgang; Surkamp, Carola (Hrsg.) (2015): Handbuch Dramendidaktik und Dramapädagogik, Trier: WVT.
- Jauch, Werner (2011): „Je repars à l'attaque et ... je pique!“ : Dialoge schreiben und inszenieren zu Bernard Friots Moustique“. In: Der fremdsprachliche Unterricht Französisch. (113), S. 28–31.
- Kessler, Pia/Jauch, Werner (2011): Sprache in Szene setzen. Theaterpraktische Methoden im Französischunterricht. In: Der fremdsprachliche Unterricht Französisch. H. 111. S. 2 – 9.

Découvertes

Theaterpädagogik im Französischunterricht

- Kessler, Pia; Jauch, Werner (2011): „Sprache in Szene setzen. Theaterpraktische Methoden im Französischunterricht“. In: Der fremdsprachliche Unterricht Französisch. ((45) Heft 111), S. 2–9.
- Mischke, Christopher/Wieland, Katharina (2020): „Theaterpraktische Verfahren zur Förderung der Sprechkompetenz im Französischunterricht.“ In: Küster, Lutz (Hrsg.) Prendre la parole. Reflexive und übende Zugänge zum Sprechen im Französischunterricht. Hannover: Klett/Kallmeyer. S.113-121.
- Mischke, Christopher (2018): „Bien parler – dès le début! Sprech- und Ausspracheschulung mit theaterpraktischen Methoden im frühen Anfangsunterricht.“ In: Der fremdsprachliche Unterricht Französisch. (Heft 152) S.16-23.
- Mischke, Christopher (2011): „Stimmungsvolles Sprachenlernen: Ausspracheübungen und Wortschatzarbeit mit Rhythmus, Mimik und Gestik.“ In: Der fremdsprachliche Unterricht Französisch. (111), S. 16–21.
- Moraitis, Anastasia (2011): Dramapädagogik – Dramagrammatik. Dramatische Arbeit in allen Fächern. In: ProDaZ – Universität Duisburg, Essen. In: online: https://www.unidue.de/imperia/md/content/prodaz/prodaz_dramapaed_ueberblick20110505.pdf, recherchiert am 28.07.2019.
- Payet, Adrien (2010): Activités théâtrales en classe de langue. Paris: CLE International.
- Pierré, Marjolaine; Treffandier, Frédérique (2012): Jeux de théâtre. Grenoble: Presses universitaires de Grenoble.
- Reinfried, Marcus (2017): „Alternative“ Lehr- und Lernverfahren auf dem Praxisprüfstand. In: Andreas Nieweler (Hg.): Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis. Stuttgart. S. 107-111.
- Treffandier, Frédérique (2017): Je, tu, nous: jouer ensemble pour apprendre. Activités théâtrales en classe de FLE. In: Praxis Fremdsprachenunterricht Französisch. H. 6. S. 9 – 12.
- Wedel, Heike (2015): „Aufgaben und Übungen für die Vor- und Nachbereitung von Theaterarbeit im Fremdsprachenunterricht“. In: Hallet, Wolfgang; Surkamp, Carola (Hrsg.) Dramendidaktik und Dramapädagogik im Fremdsprachenunterricht. Trier: Wissenschaftlicher Verlag, S. 307–318.
- Wieland, Katharina (2013): „Freies Sprechen im Rollenspiel - eine Utopie?“. In: Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch. (42), S. 26–31.



Découvertes

Theaterpädagogik im Französischunterricht

Theaterpraktische Aktivitäten im ersten Lernjahr. Zwei Beispiele:

Aufgabe 1: *Première rencontre*

- Arrangement: Omniumkontakt (*La place du marché*)
- Rollenvorgabe (wird den Lernenden durch die Lehrkraft darstellerisch verdeutlicht):
Tous les élèves sont un peu dur d'oreille.
- Vorgehensweise : Alle Schüler laufen im Raum umher. Auf ein Signal der Lehrkraft (z.B. Gong; Klatschen; Stopp von Musik, die im Hintergrund lief) wenden sich die Lernenden der nächsten Person zu:
 - Schritt 1: Person A stellt sich vor (mit Geste, z.B. mit Hand auf sich deuten oder Verbeugung): Eigenen Vornamen (mit französischer Aussprache) sagen.
 - Schritt 2: Person B: bekundet Unverständnis (mit Geste, z.B. Achselzucken).
 - Rückfrage: *Pardon? / Comment? Tu peux répéter?* (standard) oder: *Quoi? / Hein?* (familiär).
Hinweis: Neues Vokabular als sogenannte *Chunks* vorab einführen.
 - Schritt 3: Person A wiederholt den eigenen Namen.
 - Schritt 4: Person B wiederholt den Namen von Person A.
 - Schritt 5: Weiter gehen, nächste Person aufsuchen und dasselbe nochmal.

Variante: Wie oben, nur inklusive Fragen bzw. ganze Sätze:

A: „*Comment tu t'appelles?*“

B: „*Je m'appelle ...*“

A: *Comment?*

B : « *Je m'appelle ...* »

A : «*Ah, d'accord. Je m'appelle ...* »

B : *Hein?*

A : « *Je m'appelle ...* »

Aufgabe 2: *Le manège des mots.*

- Arrangement: Alle (inklusive Lehrkraft) bilden im Klassenzimmer einen Kreis.
- Vorgehensweise: Ein bestimmtes Wort im Kreis von Person zu Person weitergegeben.
 - Lehrkraft gibt ausdrucksstark ein Wort/Begriff an den Nachbarn/die Nachbarin weiter und diese/r dann wieder an seine/n Nachbarn/Nachbarin etc.; einer nach dem anderen spricht laut und betont aus.
 - Oder: Ein/e Lernende/r spricht in einem von der Lehrkraft vorgegebenen Rhythmus vor, die anderen wiederholen im Chor. Wörter könnten z.B. sein: *oui, non, bonbon, bonjour, au revoir, salut, fille, garçon* etc.
 - Alternative: Onomatopoetika und kurze Wörtchen: *beurk, bof, zut, oh la la, plouf, vlan, aie.*

Variante: Stimmungsadjektive in den Kreis geben und diese mit dem entsprechenden Gesichtsausdruck und der entsprechend passenden Haltung sagen und an den/die Nachbarn/in weitergeben.

Z.B.: *triste, content/e, cool, arrogant/e, peureux/se, énervé/e, timide, excité/e, surpris/e* o.ä.

Oder: Wörter (s.o.) in einer vorgegebenen Stimmung sagen und an den/die Nachbarn/Nachbarin weitergeben.